

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.

Beleg- und Druckerey: R. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt

Der Reichshaushalt im Jahre 1895/96.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1895/96 haben sich nach dem Finalabschluss der Reichshauptkasse, abgesehen von den auf außerordentliche Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen nach dem „Reichsanzeiger“ wie folgt gestaltet:

Für das Reichsheer sind bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fortwährenden Ausgaben (mit Einschluß der diese Verwaltungen angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds) 4 669 000 Mark und an einmaligen Ausgaben 874 000 Mark weniger erforderlich gewesen.

Die Ausgaben der Marine, einschließlich ihres Antheils am allgemeinen Pensionsfonds und des Deckungsbedarfs für eine im außerordentlichen Etat vorgekommene Staatsüberschreitung, haben den Voranschlag um 3 073 000 Mark überbittet.

Die Einnahmen an Zöllen und Tabaksteuer, von welchen nur der für dieses Jahr von 180 000 000 Mark auf 143 000 000 Mark erhöhte feste Antheil der Reichskasse verbleibt, haben gegen das Etatsoll 34 246 000 Mark mehr eingebracht.

Die Betriebsergebnisse der öffentlichen Betriebe, von denen der Reichshaushalt einen Antheil von 1 091 000 Mark erhält, haben gegen das Etatsoll den beträchtlichen Ausfall von 4 094 000 Mark und die Uebererhebung von 102 000 Mark ergeben.

Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reich zuteil kommen, im Vergleich mit dem Etat 26 227 487,45 Mark mehr aufgenommen, wovon 1 357 796,49 Mark zur Deckung des Mehrbedarfs bei den Ausgaben und 13 000 000 Mark in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. April 1896 zur Verminderung der Reichsschuld verwendet sind.

Die französischen Kriegsgefangenen in Deutschland.

Schon zu wiederholten Malen, schreibt die „Allg. Ztg.“, sind von französischer Seite Angriffe

gegen die deutsche Verwaltung wegen angeblich schlechter Behandlung der französischen Kriegsgefangenen gerichtet worden, deren vollkommene Grundlosigkeit allen denen bekannt ist, die sich mit den Vorgängen aus der Kriegszeit näher beschäftigt haben.

„Die Franzosen“, so sagte ein deutscher Offizier zu dem Abbe, „halten uns für Wirthe, aber dem ist nicht so.“

Bekanntlich klagen die Franzosen häufig darüber, daß man sie schlecht behandelt habe, da es denn sehr bezeichnend, was der Abbe über die Kosten der Kriegsgefangenen sagt: „Es gab Milchreis mit rohem Speck darin; dazu war der Reis sehr gemacht mit mir unbekanntem gelbem Zucker, der mit Zimmt vermischt war.“

„Mögen sich daher die zahlreichen Eltern, von denen du mir sagst, daß sie um Nachrichten von ihren Kindern bitten, beruhigen und den übertriebenen Nachrichten der Zeitungen keinen Glauben schenken.“

Ganz ähnlich wie Abbe Rambaud berichtet, schreibt in einem amtlichen Berichte Graf Damas, der Feldprobst der französischen Armee, der im Auftrage der Regierung die Gefangenenlager in Köln, Neustadt-Gwersda, Stettin, Königsberg, Posen, Küstrin, Thorn, Graudenz, Glogau, Neisse, Glogau besichtigt hat.

Deutschland.

Berlin, 19. Juli. Die beiden kaiserlichen Prinzen verlassen heute Kreuznach und begeben sich nach Wilhelmshöhe.

Das „B. L.“ erzählt von gut unterrichteter Seite, das Jünger Visconti Venosta, das Ministerium des Aeußern zu übernehmen, sei auch auf die zur Zeit ungünstigen Aussichten Italiens bezüglich der tunesischen Frage zurückzuführen.

Die hiesige chilenische Gesandtschaft der Republik Chile theilt mit, daß die Königin von England das Schiedsrichteramt in der Grenzfrage zwischen Argentinien und Chile angenommen hat.

Leipzig, 19. Juli. Die „Leipz. N. N.“ melden aus Berlin aus sicherer Quelle, das von Deutschland an China gerichtete Verlangen auf Ueberlassung einer Flottenstation habe in Shanghai und Hongkong große Bestimmung hervorgerufen.

Wien, 19. Juli. Der Minister des Aeußern Goluchowski trifft heute hier ein, um dem Kaiser Franz Josef über den Stand der freireichlichen Frage sowie über den vorkommenden Ausgleich mit Ungarn Vortrag zu halten.

Frankreich.

„Die Franzosen“, so sagte ein deutscher Offizier zu dem Abbe, „halten uns für Wirthe, aber dem ist nicht so.“

„Man messe die durchlaufene Bahn!“ äußert er. „Überall in Frankreich ist man auf den Krieg vorbereitet; alle haben persönlich mit Hab und Gut dazu beigetragen.“

„Paris, 19. Juli.“ Den Blättern zufolge besuchte Li-Hung-Tschang gestern den Credit Foncier und unterhielt sich mit dem Direktor über die chinesische Anleihe.

Rom, 19. Juli. „Corriere d'Italie“ meldet, Kaiser Wilhelm werde anlässlich seines Besuchs bei der Königin von England auch mit dem Präsidenten Faure zusammentreffen.

Italien.

Rom, 19. Juli. „Corriere d'Italie“ meldet, Kaiser Wilhelm werde anlässlich seines Besuchs bei der Königin von England auch mit dem Präsidenten Faure zusammentreffen.

Petersburg.

Petersburg, 19. Juli. Wie nunmehr festgestellt ist, tritt das Zarenpaar seine Reise ins Ausland mit großer Eile am 23. August an

und trifft in Wien am 26. ein, wo ein dreitägiger Aufenthalt genommen wird.

Rumänien.

Bukarest, 19. Juli. Nach der feierlichen Eröffnung des Offenen Theaters am 27. September trifft Kaiser Franz Josef in Begleitung Goltchowsk's hier ein zur Besichtigung der Stadt und der Festungswerke.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Bemühungen der Konsuln bei den christlichen Deputirten auf Kreta, diese zum Eintritt in die Beratungen des Landtags zu bewegen, um die von der Pforte gewährten Zugeständnisse nicht zu gefährden und eine Verständigung herbeizuführen, sind von Erfolg gewesen.

Moderne Kunst.

Die Literatur ist bestrebt, fördernd auf das geistige Leben der Menschen einzuwirken und dieses schöne Ziel verfolgt auch die dramatische Kunst, aber leider wird bei beiden schon vielfach auf falschen Bahnen gewandelt.

Ein berühmter Rechtsanwalt

oder Die Lebemannn von Berlin.

Dem Kopportage-Noman wird vor dem Erscheinen stets ein Flugblatt vorausgeschickt, in dem die Helden des Romans reklamenhaft gepriesen und raffiniert erdachte Kapitelüberschriften hervorgehoben werden.

Zunächst wird es als selbstverständlich bezeichnet, daß Niemand im Zweifel sein werde, wer der „berühmte Rechtsanwalt“ sein soll, denn es gebe nur einen Rechtsanwalt, der gegenwärtig (?) das Interesse ganz Deutschlands auf sich vereinige: der Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann.

Annahme von Anzeigen Kohmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Berretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: M. Hoff, Gassenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidenthal, Berlin, Bernh. Arndt, Max Gerimann, Eberfeld W. Thienes, Grefswald G. Jüles, Halle a. S. Jul. Bartsch & Co., Hamburg Joh. Nothmann, A. Steiner, William Wiltens, in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Gebr. Giesler, Kopenhagen Ang. J. Wolff & Co.

den Augen durch Wasser.“ Wahrscheinlich ein nettes Bild der Verworfenheit, das da entworfen ist.

Als Fritz Friedmann ist der erste Held der Schauerkomödie, sehen wir uns seine Gedanken an. Als zweiter Held fungirt der frühere Börsenpekulant, jetzige Zuchthauskünstler Hermann Friedmann und als dritter Gestalt stellen sich dazu der „alte Kassenbote Bertens“ und dessen „schöne Tochter Anna Bertens“, diesen beiden gegenüber zeigt sich der Verfasser aber sehr rücksichtsvoll, denn er sagt in der Broschüre mit verblüffender Naivität: „Die Namen dieser wohlhabenden Persönlichkeiten sind aus persönlichen Rücksichten einer kleinen Aenderung unterworfen.“

„Doch genug davon! Wir glauben in Vorliebe schon hinreichend die Tendenz des Stückes geschilbert zu haben, welches ein überaus reichhaltiges Bild der modernen Kunst ist. Aber wir zweifeln nicht, daß sich auch für diese dramatische Richtung Freunde finden werden.“

R. O. K.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Juli. Die St. Jakobische Kirche mit ihren Beamten nicht viel Glück zu haben, beabsichtigt haben bereits früher gerichtliche Verhandlungen gegen solche geschworen und gegen einen Künstler auch zur Verurtheilung führten, vorgefunden Abend ist nun auch der Kandidat der Kirchenkasse, Max Bessert, in Haft genommen worden.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Landwirtschaftskammer für Pommern hält hier am 28. Juni eine Sitzung ab, Gegenstand der Beratung bildet die Mitwirkung der Landwirtschaftskammern bei den Preisnotierungen an der Börse.

Der Schwinder, welcher sich Hartmann oder Hartwig nannte und hier unter der Maske eines Regierungsbaumeisters auftrat, ist in Anklam verhaftet worden.

Bei der großen internationalen Ruderregatta, welche am Sonnabend und Sonntag in Hamburg stattfand, erlangen die hiesigen Vereine insgesamt sieben Preise.

Am dem Grundstück des Viehhalters Meck, Galgenwiege 33, brach am Sonntag früh bald nach 3 Uhr Feuer aus. Durch dasselbe wurde ein Holzschuppen eingedachert, das Dach des Wohnhauses und ein Stallgebäude theilweise zerstört.

Nach einer am 15. d. Mts. angeführten chemischen Untersuchung enthielt das Wasser der städtischen Leitung in 100 000 Theilen 5,90 Theile organischer Substanzen.

